

Bemerkungen zum Katalog

Unter Bezugnahme auf die Aussagen unter gleicher Überschrift im Rundbrief 72 an dieser Stelle wieder einige allgemeine Bemerkungen zum Katalog:

Da sich bisher schon wieder eine ganze Reihe von Änderungen bzw. Ergänzungen zum Katalog angesammelt haben, wird voraussichtlich in Kürze ein weiterer Nachtrag erscheinen. Dieser wird dann auch die neuen EM enthalten.

Von den im vorigen Rundbrief angesprochenen fehlenden Abbildungen wurde von Herrn Pohl leihweise ein Original der B Sonderpostamt:49-1dII(1) zugeschickt, so daß im nächsten Nachtrag eine Abbildung dazu veröffentlicht wird und somit nur noch Abbildungen von 4 EM fehlen. Zur Erinnerung anbei nochmals die Auflistung dieser EM: B 3033 II (Herr Bier?), E 4700-1 (2), B 6806 d II (1), 3/bb:2220-3-a- (bb in Schreibrift nur auf DLT mit schwarzem Faserstift).

Weiterhin fehlen noch die Abbildungen eines BAN1 B (2) sowie eines Briefes mit einem Teststreifen T3 (2).

Zum Postamt Rehbrücke gibt es von Herrn Nicklaus einige Hinweise, die aber noch nicht endgültig die genaue Adresse des Postamtes 1505 Bergholz-Rehbrücke festlegen. Herr Nicklaus schreibt: *„Bergholz-Rehbrücke hatte ein kleines Postamt ohne Selbstbedienungsautomaten. Dieses Postamt befand sich in der Arthur-Scheunert-Allee (Hauptstraße). Zuerst war es nur eine Posthilfsstelle, dann eine Poststelle 2.+3. Grades? Zuletzt bis zur Wende ein Postamt, - ohne SB. Ein weiteres Postamt befand sich im Industriegebiet, das nur für die Industrie etc. zuständig war. Das Verzollungspostamt Potsdam Rehbrücke befand sich Am Buchhorst, Hausnummer keine, weil das Amt sehr bekannt war.“* Soweit Herr Nicklaus. Aus meiner Sicht wird vermutlich die Arthur-Scheunert-Allee der zutreffende Ort sein, aber sicher ist das nicht. Vielleicht gibt es doch jemanden, der dazu noch mehr in Erfahrung bringen kann.

Herr Sünderhauf hat mir ein Kuvert mit einer EM3 3011 (1) mit handschriftlichem „B“ zu geschickt, den ich auf der 3. Deckblattseite abbilde. Er bestätigt die Aussage, daß solche EM von einem oder mehreren Selbstbuchern verwendet wurden. Im vorliegenden Fall handelt es sich um eine Maschinenbau-Firma, deren genauer Name allerdings nicht zu lesen ist.

Ebenfalls auf der 3. Deckblattseite wird ein Brief abgebildet, den Herr Dr. Baldes erworben hat. Dabei handelt es sich um die EM2 B 7034 II. Der Absender dieses Briefes ist mit „Deubel, Jörg - 7034 Lpz.; A.Zickmantelstr. 10“ angegeben. Ein Einlieferungsschein liegt anscheinend nicht vor. Herr Dr. Baldes befürchtet, daß dieser Brief nachträglich, ähnlich A 12-4 c, erstellt sein könnte. Er bittet darum, ihm Informationen z.B. zum Absender und andere zu übermitteln.

Schließlich ist noch eine weitere Auflage der B 45-1 z II aufgetaucht, die als (11) ebenfalls im nächsten Nachtrag ihren Niederschlag finden wird. Diese Auflage ist dadurch gekennzeichnet, daß sie den DLT wie Auflage (10) und den QT wie Auflage (8) enthält.